

ab für jeden Arbeitstag die Hälfte des im § 12 festgesetzten Tagelohns als Krankengeld; c. die Lieferung von Brillen, Bruchbändern und ähnlichen Vorrichtungen oder Heilmitteln, welche zur Heilung des Erkrankten oder zur Herstellung und Erhaltung der Erwerbsfähigkeit nach demselben Heilverfahren erforderlich sind. II. Unterstützung von Wöchnerinnen. Weiblichen Mitgliedern wird im Falle der Entbindung für die ersten vier Wochen nach derselben das Krankengeld gewährt. Erkrankungen, welche während der Dauer des Wochenbettes eintreten, begründen denselben Anspruch auf Unterstützung wie andere Erkrankungen (§ 18). III. Sterbegeld. Für den Todesfall eines Mitgliedes gewährt die Casse den Hinterbliebenen ein Sterbegeld im Betrage: a. für männliche erwachsene Mitglieder von 60 M. b. für weibliche erwachsene Mitglieder von 37 M. 50 P., c. für männliche Mitglieder unter 16 Jahren und Lehrlinge von 30 M., d. für weibliche Mitglieder unter 16 Jahren von 24 M. Wenn Hinterbliebene nicht vorhanden sind, so werden die Kosten der Beerdigung bis zum Betrage des Sterbegeldes aus der Casse bestritten oder denjenigen, welche dieselben bestritten haben, erstattet. Vorstand: H. Struis, 1. Vorsitzender: H. H. Böhl, 2. Vorsitzender: W. Richter, Schriftführer: sämtlich wohnhaft in Niendorf. Cassebote für Löffstedt: A. Fischer, Niendorferweg. Beiratsklärungen sind zu richten an: J. Schroeder, Casse- und Rechnungsführer, Niendorf.

Kranken-Unterstützungs-Verein für Löffstedt, Stelling-Langensfelde, Niendorf, Groß-Borsfel, Eppendorf und Gimsbüttel, genannt „Einigkeit“ (eingelg. Hülfs-Casse Nr. 181); gegründet 1885. Die Hülfs-Casse bezweckt die gegenseitige Unterstützung ihrer Mitglieder, männlichen und weiblichen Geschlechts, für den Fall der Krankheit, sowie die Gewährung einer Beihilfe für die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder. Als Kranken-Unterstützung wird gewährt vom Beginn der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung, Arznei, sowie Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel; außerdem im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom Tage der Erkrankung an für jeden Tag den Mitgliedern der 1. Classe 1 M. 50 P., denen der 2. Classe 1 M. 80 P. Im Falle der Krankenhauspflanze gewährt die Casse freie Kur und Verpflegung, sowie den Angehörigen die Hälfte des obigen Krankengeldes. Das Sterbegeld beträgt für Mitglieder der 1. Classe 72 M. für die der 2. Classe 86 M. 40 P. Der wöchentliche Beitrag beträgt für Mitglieder der 1. Classe 30 P., für die der 2. Classe 40 P. Vorstand: W. Dittmer, Vorsitzender; F. Mees, Stellvert. Vorsitzender; G. Dahms, Schriftführer; Köster, Stellvert. Schriftführer; H. Quast, Cassirer. — Zahl der Mitglieder: 243. Cassevermögen: 3900 M.

Die Anstalts-Höhe, belegen in Löffstedt unmittelbar bei Eppendorf, ist eine 1888 gegründete Colonie weiblicher Diakonien, welche zur Zeit aus folgenden Anstalten besteht: 1. dem Rastanienhof, 2. dem Emilienstift, 3. Bethanien, 4. Emmaus. — 1) Der Rastanienhof, ursprünglich eine Zweigkassette des Rastanien Hofes in Horn bei Hamburg, wurde aus Mangel an Raum an die Anstalts-Höhe abgetreten. Er ist bestimmt zur Aufnahme von sittlich gefährdeten Mädchen im Alter von 6–14 Jahren. Das Pflegegeld beträgt für Hamburger 300 M. für Nicht-Hamburger 360 M. jährlich. Gegenwärtiger Bestand: 26 Kinder. 2) Das Emilienstift, ein Erziehungsheim für sittlich gefährdete Mädchen im Alter von 14–21 Jahren, ist von Fräulein Emilie Jenisch in Hamburg erbaut. Das Pflegegeld beträgt jährlich 150 M. resp. 300 M. Gegenwärtiger Bestand: 40 Zöglinge. 3) „Bethanien“ wurde von Herrn Pastor Rind in Hamburg aus den Erträgen seines Buches „Auf biblischen Pfaden“ erbaut, um als Erholungs- und Feiernabendhaus für Schwestern aus dem Diakonissenheim Vertheilung in Hamburg zu dienen. Gegenwärtig ist es vom Siechenhaus „Emmaus“ für die erste und zweite Verpflegungsclasse in Benutzung genommen. 4) „Emmaus“ ist ein aus freiwilligen Beiträgen erbautes Siechenhaus für alte Frauen und Jungfrauen. Es hat 3 Verpflegungsclassen. In der ersten Classe erhalten die Pensionärinnen Wohnzimmer und Schlafcabinet und bezahlen 1200 M. pro Jahr. Wohnen zwei in erster Classe zusammen und benutzen als drittes Zimmer ein gemeinsames Schlafcabinet in zweiter Classe, so haben sie 1100 M. zu entrichten. In der zweiten Classe hat jede Pensionärin eine Stube als Wohn- und Schlafzimmer und zahlt 700 M. für ein größeres Zimmer 800 M. in Bethanien 1400 M. für 2 Stuben, 1000 M. für eine Stube. Theilen sich zwei ein Zimmer, so bezahlt jede 600 M. (in Bethanien 700 M.). In der dritten Classe haben mehrere ein gemeinsames Wohn- und Schlafzimmer. Pensionspreis 365 M. jährlich. Gegenwärtiger Bestand incl. Bethanien: 71. — Außer den genannten Anstalten befindet sich auf der Anstalts-Höhe die Kirche „Zum guten Hirten“, — dieselbe ist ein Geschenk von Fräulein E. Jenisch und Herrn Senator R. Godeffroy, — in welcher Sonntag und festlich Morgens 10 Uhr öffentlicher Gottesdienst gehalten wird, und ein Pfarrhaus für den Anstaltsgeistlichen. — Vorsteher: Pastor J. Man, wohnhaft daselbst.

Die freiwillige Feuerwehr in Löffstedt. Schon im Jahre 1884 war die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr neben der am hiesigen Orte bestehenden Zwangsfeuerwehr angeordnet, die Ausführung dieses Planes jedoch

immer verzögert worden, bis plötzlich durch ein großes Brandunglück der Gedanke von Neuem angeregt und alsdann binnen Kurzem zur Ausführung gebracht wurde. Am 29. Mai 1885 entlief auf dem Gehöfte des Landmanns J. H. Wells, bei der Anlage einer Harnspruch-Verbindung, in einer Scheune durch Unvorsichtigkeit Feuer. In Folge des herrschenden starken Südwestwindes wurden binnen einiger Stunden neun Gebäude von den Flammen ergriffen und völlig in Asche gelegt, sowie 92 Personen ihrer Wohnstätte und ihrer theils nur geringen Habe beraubt. Der entstandene Schaden betrug 110 000 M. Dieser traurige Vorfall zeigte nur zu deutlich, daß eine ungehulste Wehr, wie es die Zwangs-Feuerwehr war, bei einer größeren Feuersbrunst ziemlich wirkungslos sei. Nachdem nacheinander mit großem Fleiße binnen weniger Monate nach dem Brande die erforderlichen Vorarbeiten beendet, Statuten und Dienstordnung etc. ausgearbeitet worden waren, constituirte sich am 13. August 1885 eine freiwillige Feuerwehr. Mitglied derselben kann jeder männliche unbescholtene Einwohner Löffstedts werden, der mindestens 22 Jahre alt, gesund und kräftig ist. Anmeldungen sind an den Hauptmann zu richten. Die activen Mitglieder sind von Beitragsleistungen befreit, jedoch verpflichtet, an den Uebungen theilzunehmen. Uniform und Ausrüstung wird vom Verein beschafft und ist beim Austritt in laubereim Zustande wieder abzuliefern. — Die socialen Mitglieder, welche einen Beitrag von 5 M. jährlich zahlen, werden zu Ordungs-Mannschaften verwendet. Vorstand (Commando): Hauptmann W. Schröder, Wilhelmstr. 16; Stellv. Hauptm. F. Mees, Niendorferstr. 5; Adjutant W. Bollmer, Steinbamm 33; Steigerführer W. Dittmer, Friederichstr. 12; Stellv. Steigerführer F. Mees, Grandweg 36; Spritzenführer C. Sievers, Waldstr. 1. Spritzenführer G. Holtorf, Silberfeldstr. 5; Spritzenführer H. Bollmer, Am Rittersberg 15a. Das Vereinslocal befindet sich bei H. Wessel Ww., Königsstr. 34. — Die freien Feuerwehren der angrenzenden Ortshäuser Langensfelde, Stellingen, Gimsbüttel und Niendorf haben mit der hiesigen Feuerwehr ein Abkommen auf gegenseitige Hülfsleistung getroffen, wodurch es ihnen hoffentlich gelingen wird, ihres Wahrspruchs Gehör zu erfüllen, nämlich: „Gott zur Ehr! Dem Nächsten zur Wehr!“

Der Bürger-Verein zu Löffstedt. Unter diesem Namen ist am 14. Februar 1888 ein Verein gegründet, welcher die Förderung der Gemeinde-Interessen Löffstedts anstrebt, ferner die Erwerbung und Mittheilung gemeinnütziger Kenntnisse, sowie die gelegentliche Veranstaltung geselliger Unterhaltungen als seine Aufgabe betrachtet. Auch der Pflege humaner Zwecke widmet er seine Aufmerksamkeit. — Der Verein zählt z. Zt. 62 Mitglieder, und kann jeder unbescholtene und selbständige Mann, welcher das 21. Lebensjahr vollendet hat, Mitglied werden. Das Eintrittsgeld beträgt 2 M., der jährliche Beitrag 4 M. 50 P. — Einmal im Monat (an jedem ersten Mittwoch) findet eine ordentliche Versammlung statt. Vorstand: E. Friedrich, Vorsitzender; P. H. Fret, Stellvert. Vorsitzender; J. P. W. Bollmer, 1. Schriftführer; Chr. Redow, 2. Schriftführer; C. Giers, 1. Cassirer; H. Schumacher, 2. Cassirer; J. H. Bollmer und H. Koll, Beisitzer. Das Vereins-local befindet sich bei H. Schilling, Gieselerstr. 12.

Der Ortsverein. Im Jahre 1882 bildete sich am hiesigen Orte ein Verein obigen Namens, welcher sich die Mitwirkung an den Gemeindefreizeiten zum Ziele setzte, und seine auf das Gedeihen Löffstedts gerichteten Bestrebungen besonders durch die Entsendung von Mitgliedern als Gemeindevorsteher zu fördern suchte. Ihm ist u. A. die f. 3. angeregte Beleuchtung der Straßen Löffstedts, die Niederlassung eines Arztes am hiesigen Orte, sowie die Anregung zur Bildung einer freiwilligen Feuerwehr zu danken. Durch Unterstüßungen hat er versucht, Nothleidenden beizustehen. Vorstand: H. Weisphal, Schulstr., Vorsitzender; J. Keller, Königsstr., Stellvert. Vorsitzender; W. Keller, Am Rittersberg 24, 1. Schriftführer; M. Richter, Steinbamm, 2. Schriftführer; H. Mäntler, Niendorferstr., Cassirer. Das Versammlungs-local befindet sich bei H. Wessel Ww., Königsstr. 34.

Der Löffstedter Sängerbund von 1877. Der Verein stellt sich die Aufgabe, den vierteljährlichen Männergesang zum Gemeingut des Volkes zu machen, um dadurch ein alle Stände vereinendes, geselliges Zusammenleben zu fördern. Zu diesem Zwecke finden wöchentlich Gesangsübungen, sowie auch in geeigneten Zwischenräumen Välle und Ausfahrten statt. Die Berechtigung zur Aufnahme haben verheiratete Männer und junge Leute (nicht unter 18 Jahren) unbescholtener Rufes. Beitrag vierteljährlich 3 M., Eintrittsgeld 1 M. — Vorstand: J. A. Rissen, Vorsitzender; H. Schilling, Schriftführer; H. v. Appen, Cassirer; H. Möller, Archivar. Dirigent: C. Pugar. Das Vereinslocal befindet sich bei H. Schilling, Gieselerstr. 12.

Turnverein Löffstedt. Der Verein ist im Juli 1892 gegründet. Aufnahmefähig sind unbescholtene Männer und junge Leute jeden Alters und jeden Standes. Turnübungen Dienstags und Freitags — Männer-Abtheilung von 8½–10 Uhr, Frauen-Abtheilung von 7–8½ Uhr Abends. — Beitrag vierteljährlich 1 M. 50 P. Der Verein ist Mitglied der Deutschen Turnerschaft. — Turn- und Vereinslocal: H. Wessel Ww., Königsstr. 34.

Alphabetisches Verzeichniß der Einwohner.

Adler, J., Colonial-, Festwaaren- und Feuerungs-geschäft, Neulöffstedterstr.
Ahrens, G. A. C., Arbeiter, Neulöffstedterstr.
 — H. C. Zimmermann, Hinter der Vieh-
 — K. A. E. Händler, Neulöffstedterstr.
de Wiegels, Dr. jur., Bei der Anstalts-Höhe

Alfker, F. W. A., Arbeiter, Neulöffstedterstr.
Amfand, Wilhelm, in Firma Johs. Schubert & Söhne, Hamburg, Stellingener Chaussee
Andersen, Johs. Ww., Am Rittersberg 5
Andreas, Wb., Glasermeister, Königsstr. 22
Appel, J. H., Geschäftsführer, Königsstr. 10

v. Appen, E. Ww., privat, Friederichstr. 20
 — H. G. Lehrer, Wilhelmstr. 5
 — J. Ww., Friederichstr. 22
 — Jacob, Arbeiter, Friederichstr. 22
Arnal, J. G. T., Bleicher, Steinbamm 15
Arncke, Wb., Kaufmann, Niendorferstr. 18